Protest gegen „Irrsinn“ der Baumfällungen an der Hertingerstraße

Unna. Baumschützer haben am Samstagmorgen in Unna gegen die Fällung mehrerer Bäume demonstriert. Es hätte eine bessere Lösung gegeben, sagen sie.

Von Tobias Hinne-Schneider

Was die Natur in vielen Jahrzehnten erschaffen hat, wurde in Unna am Samstagmorgen (3. Februar) in wenigen Stunden von Menschenhand wieder abgerissen. Sieben Linden am Hertinger Tor wurden gefällt. Baumschützer demonstrierten dagegen.

Dieter Grabsch und Charlotte Kunert haben sich für die Bäume an der Hertingerstraße eingesetzt.

FOTO TOBIAS HINNE-SCHNEIDER

Baumschützer am frühen Morgen vor Ort

Unter ihnen: die ehemalige Fraktionsvorsitzende der Unnaer Grünen, Charlotte Kunert. „Das ist alles ein Irrsinn. Die Realitäten stimmen nicht mehr“, sagte sie unserer Redaktion vor Ort. Rund ein Dutzend Baumschützer hatte sich unter der Aufsicht der Polizei bereits gegen 7 Uhr getroffen, um friedlich gegen die Fällungen zu demonstrieren. Charlotte Kunert versuchte vergebens, die Fällungen im letzten Moment zu stoppen. Sie erkundigte sich bei den Arbeitern, ob sie die entsprechende Genehmigung dabei hätten. Da das aber der Fall war, musste Kunert Harvester und Motorsäge gewähren lassen. Die erste der sieben meterhohen Linden war dann auch binnen weniger Minuten nahezu vollständig zerlegt. Die Bäume werden gefällt – das hatte die Stadt vor wenigen Tagen angekündigt –, um Platz für einen Kreisverkehr zu schaffen. Der soll den Verkehrsfluss erheblich vereinfachen, wenn im August 2025 die ersten Schüler und Kindergartenkinder den Bildungsstandort Unna-Mitte am Hertinger Tor besuchen. Die derzeitige Verkehrsführung wäre vermutlich nicht leistungsfähig genug, um zusätzlich zum morgendlichen Berufsverkehr auch noch die erwartbaren „Elterntaxis“ aufzunehmen.

Insgesamt sieben Linden sind für einen neuen Kreisverkehr gefällt worden.

FOTO TOBIAS HINNE-SCHNEIDER

Lange hatten die Planer und Politiker über die verschiedenen Möglichkeiten beraten. Am Ende wurde es die Kreisverkehr-Lösung, auch weil sich die Zahl der zu fällenden Bäume dadurch hat verringern lassen. Ursprünglich waren es zwölf Linden, die der Säge zum Opfer fallen sollten. Charlotte Kunert hätte eine Lösung präferiert, die von der Politik aber verworfen wurde. „Dieser Kreisverkehr ist ein absoluter Schwachsinn“, so Kunert. „Wenn wir diese Straße als Einbahnstraße, so wie es auch mal angedacht war, gemacht hätten und die Parallelstraße auch, wäre das wesentlich sinnvoller gewesen.“ Dementsprechend hätte man breitere Radwege anlegen können, sagt sie, auch für die Kinder, die künftig in die Schule am Hertinger Tor besuchen würden. Die Straßen die Charlotte Kunert meint, sind die Hertingerstraße und die Iserlohner Straße. Beide münden schlussendlich auf den Verkehrsring.

Kunert befürchtet, dass der Fahrradweg auf der Hertingerstraße nun zu schmal wird. Derzeit gibt es dort lediglich einen Schutzstreifen für Radfahrer, der bei Bedarf auch von Autos überfahren werden kann. Charlotte Kunert und ihre Mitstreiter waren nicht die einzigen, die sich für den Erhalt der Bäume an der Hertingerstraße eingesetzt haben. Im August 2023 hatten der Garten- und Landschaftsbaumeister Holger Zühlke und die Freie Liste (FLU) Engelsflügel an den Bäumen montiert.

Am Freitag hatten Zühlke und Klaus Göldner (FLU) die Flügel schließlich in Sicherheit gebracht, um sie zu verkaufen. Mit dem Erlös sollen in Unna neue Bäume gepflanzt werden. Ohne Ersatz wurden die Linden aber nicht gefällt: Insgesamt 13 Winterlinden sollen in der Nähe gepflanzt werden.

Weitgehend problemlos konnte der Verkehr am Samstag auf der Hertingerstraße fließen. Weil die Bäume Stück für Stück gekappt wurden, stand durchgängig ein Fahrstreifen zur Verfügung.